Antequera, Antikaria genannt (ein Wort iberischen Ursprungs, das "vor dem großen Kalkmassiv" bedeutet), war eine Siedlung

verschiedener Kulturen, die sich aufgrund seiner zentralen geografischen Lage hier ansiedelten

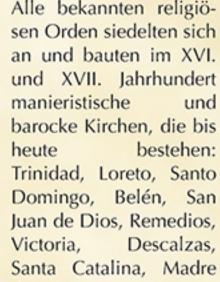
Wegkreuzung Sevilla, Granada, Málaga und Córdoba – im Herzen Andalusiens und sich durch seine Bewohner und deren Geschäftstüchtigkeit während des goldenen Zeitalters zur neuntgrößten Stadt Spaniens wandelte. Nach der Eroberung der Stadt durch den Infanten Don Fernando 1410 war es kulturelles Grenzgebiet und daher entstanden die schöns-



maurischen Legenden, wie die des Abencerraje und der schönen Jarifa



benannt ist. Die maurische Festung Alcazaba, krönt die Stadt, wurde zum lebendigen Dichterund Historikerzentrum. Um den Lehrstuhl für Grammatik, gegründet in der Königlichen Stiftskirche Real Colegiata de Santa María (erste andalusische Frührenaissance Kirche), formierte sich die antequeranische Dichtergruppe, angeführt von Góngora. Hervorzuheben sind Pedro Espinosa oder Cristobalina Fernández de Alarcón. Antequera entwickelte sich durch seine Spiritualität und Lage zu der Stadt der Kirchen. Die Stadt vergrößerte sich und wuchs in die Ebene hinaus. Der Barock bestimmte den Stil der neuen Kirchen: Colegiata de San Sebastián, San Juan, San Pedro, San Zoilo, San Agustín, La Encarnación oder La Carmen, mit eines der beeindrucktesten andalusischen barocken Altarbilder des XVIII. Jahrhunderts.



de Dios, Santiago, Santa Clara, San Miguel, usw. Diese Blütezeit und das "Goldene Zeitalter" der Stadt zog zahlreiche Adelsfamilien an, die große Gebäude errichteten, die bis heute bewohnt oder für andere Zwecke verwendet werden: Der Nájera-Palast (heute Städtisches Museum, beherbergt einzigartige Stücke wie El Efebo de Antequera oder San Francisco de Pedro de



Mena) und die Herrenhäuser Casa del Marqués de la Peña de los Enamorados, Marquesa de Escalonias,

Colarte (Museumshaus), Barón de Sabasona, Marqués de Villadarias und Conde de Pinofiel. Nicht nur das historische und künstlerische Erbe, Kirchen und Herrenhäuser, sind erhalten. Antequera bewahrte auch viele Traditionen, wie die Karwoche Semana Santa, die unterschiedlich zu anderen andalusischen Städten ist: Der Thron der Jungfrau Virgen im antequeranischen Stil, horquillear (Halterungen), hermana-

co (Bruderschaft und Träger der Throne), amarrar la almohadilla (Befestigung der Kissen auf den Schultern um das Gewicht des Thrones

> zu tragen), desfile de armadilla (Parade der Thronträger), campanillero de lujo (prachtvolle Läuter) und der Lauf "correr la Vega", erklärt zum besonderen Touristischem Interesse, dazu die barocken Bilder außergewöhnlicher Qualität.



Jahres es weitere Prozessio-Schutzheiligen: Im Mai Señor de la

Salud y de las Aguas; im September Virgen de los Remedios und Santa Eufemia. Die Frühjahrsmesse (Agrogant, Landwirtschafts- und Viehzuchtausstellung) am letzten Wochenende im Mai und die Real Feria im August sind weite-

ra kennenzulernen. Und natürlich sollten Sie die Gastronomie genießen. Probieren Sie unbedingt die mollete antequerano, kleine Weißbrötchen. typische Einige Gerichte sind: La porra (Gaspachovariante), guisado de patas (geschmortes



Kartoffelgericht), blanco (kalte Knoblauch-Mandel-Suppe), gazpachuelo (Fischsup-

pe), migas (Brotkrumengericht), ensalada

(Distelsalat), pío antequerano (Stockfisch mit Orangen), conejo a la cazadora (Kaninchen Jägerart) oder chivo a la pastoril (Ziege Schäferart). Und zum Abschluss ein Dessert wie (Mandelbienmesabe angelorum Süßspeise), (Biskuit-Sirup-Süßspeise), mantecados (Schmalzgebäck), pestiños (Ölgebäck in Honig getaucht), torrijas (spanische Arme Ritter) und roscos (Aniskringel). Es lebe Antequera! Lass es in Dein Herz!

